

Endlich gewonnen

Schach: Bundesligist Katernberg fährt die ersten Saisonsiege ein

Der Knoten ist geplatzt: Die Schachbundesligisten der Sportfreunde Katernberg feierten am vergangenen Doppelspieltag ihre ersten beiden Saisonsiege. Doch die Erfolge waren hart umkämpft.

„Hauptsache gewonnen!“ kommentierte Mannschaftsführer Ulrich Geilmann nach dem Kampf gegen Aufsteiger Viernheim spürbar erleichtert. Trotz großer ELO-Vorteile an allen Brettern mussten die Sportfreunde Katernberg sich den Sieg hart erarbeiten.

Für das wichtige Duell hatte Geilmann sechs Großmeister aufgeboten, dahinter kamen Matthias Thesing und Sarah Hooft erstmals zum Einsatz. Dennoch kamen die Sportfreunde schnell unter Druck: Nationalspielerin Sarah Hooft gestattete ihrem Gegner die Bildung eines starken Freibauern und stand schnell mit dem Rücken zur Wand. Ilja Zaragtski geriet gar in einen heftigen Mattangriff und musste als Erster seine Partie verloren geben. Zum Glück setzte Sebastian Siebrecht mit einer hübschen Kombination matt (1:1). Aber auch Nazar Firman konnte das Matt nach einem sehenswerten Damenopfer nicht mehr abwenden



Yuriy Kryvoruchko holte zwei Siege aus dem Wochenende.

(1:2). Für den erneuten Ausgleich sorgte Andrei Volokitin, der ein besseres Endspiel souverän zum Sieg führte.

Die Schlüsselpartie spielte Matthias Thesing, der aus der Eröffnung trotz hohen Zeitverbrauchs nichts herausgeholt hatte. Bei knapper Bedenkzeit übersah jedoch sein Gegner ein einfaches taktisches Motiv – anschließend meisterte Thesing auch die technische Aufgabe souverän: 3:2. Als die bravourös kämpfende Sarah Hooft ihre Partie in der 7. Spielstunde schließlich verloren gab, hatten Yuriy Kryvoruchko mit einem brilliant herausgespielten Endspielsieg und Evgeny Romanov mit dem einzigen

Remis des Tages den Mannschaftssieg längst gesichert.

Auch im zweiten Spiel des Wochenendes behielten die Sportfreunde Katernberg gegen den SV Griesheim denkbar knapp die Oberhand

Dass in der Begegnung der beiden punktgleichen Mannschaften viel auf dem Spiel stand war den Beteiligten deutlich anzumerken: Auf beiden Seiten dachten einige Akteure ungewöhnlich lange über ihre ersten Züge nach, weshalb die Bedenkzeit in einigen Partien eine große Rolle spielte: Yuriy Kryvoruchko profitierte von der gegnerischen Zeitnot und gewann schon nach drei Stunden im Angriff – für ihn war es der zweite Sieg des Wochenendes. Sarah Hooft geriet nach überlegener Eröffnung ins Schwimmen und fand dann mit nur wenigen Sekunden auf der Uhr das siegreiche Damenopfer. Ilja Zaragtski und Matthias Thesing stellten jeweils einen Bauern ein – nur bei Zaragtski reichte es noch zu einem Remis. Evgeny Romanov wollte mit der besseren Zeit zuviel und stellte dabei seine Figuren ins Abseits – am Ende blieb ihm nur die Aufgabe.

Die tiefsten Denker aber saßen am Spitzenbrett: Andrei Volokitin und sein polnischer Gegner Kacper Piorun hatten nach knapp

drei Stunden Spielzeit noch keine 15 Züge absolviert – die Partie mündete in ein Remis durch Dauerschach. Da auch Sebastian Siebrecht gegen den ungarischen Routinier Farago früh remisiert hatte, musste die letzte Partie über den Kampf entscheiden. Hier investierte Nazar Firman in besserer, aber komplizierter Stellung eine satte halbe Stunde in seinen 42. Zug – was seinen Gegner veranlasste, fast á tempo mit einem Verlustzug zu antworten. Nun führte Firman die Partie zügig zum logischen Ende und zum Sieg für Katernberg, das mit 5:7 Punkten Anschluss ans Tabellennittelfeld gefunden hat.



Nationalspielerin Sarah Hooft bewies Nervenstärke. Fotos: Sportfreunde Katernberg